Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Postfach 30 2924 (Hanke)
D - 10730 Berlin

Tel.: 030/215 54 53 (Hanke)
Fax: auf Anfrage

Konto Nr. IBAN DE 39
100100100065004109
Postbank Berlin

www.ostmitteleuropa.de
post@ostmitteleuropa.de

21. Juni 2017/Hk/Ha

430 **Freitag** 11. August 2017, 19.00 Uhr

Thema Die Neumark – eine deutsch-polnische Brückenlandschaft.
(Lichtbildervortrag).

Referent Jörg L ü d e r i t z , Frankfurt (Oder)

O r t : Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin
Fahrverbindungen: S-Bahn, Busse M11, M48, 101 u. 188.

Seit dem 10. Jahrhundert kann man von einem Grenzgebiet an der mittleren Oder zwischen dem polnischen Herzogtum und späteren Königreich sowie dem deutschen Kaiserreich sprechen. Zunächst verlief die Trennung zwischen den Ländern direkt am Fluss. Seit dem 13. Jahrhundert, als sich Brandenburg vertraglich nach Osten erweiterte und die „neu Mark“ entstand, kam es immer verstärkter zu einem wirtschaftlichen, kulturellen und auch politischen Austausch zwischen beiden Ländern und ihren Einwohnern. Das blieb auch bestehen und verstärkte sich sogar während der Teilungen Polens. Nach den Problemen von 1918 bis 1945 einschließlich der neuen Grenzziehung an der Oder und danach im „kalten Krieg“ hat sich die Brückenfunktion der Region in den jüngsten Jahrzehnten wieder zum Positiven entwickelt. Dazu beigetragen haben die Beitritte unseres Nachbarlandes zum Nordatlantik-Pakt, zur Europäischen Union und zum Schengener Abkommen..
Anhand von historischen Karten veranschaulicht der Referent die historischen Abläufe und kann die jüngsten Tendenzen aus eigener Anschauung vor Ort darstellen, denn er ist dort seit 1968 regelmäßig Gast.

Jörg L ü d e r i t z wurde 1935 in Rostin (poln. Rościn) bei Soldin (poln. Myślibórz) in der Neumark geboren und stammt aus einer Lehrerfamilie. Sein Großvater war der neumärkische Regionalhistoriker und Sagensammler Paul Biens. Nach der Vertreibung aus der Heimat im Juli 1945 wurde zunächst bei der Großtante in Rüdersdorf bei Berlin der neue Wohnsitz. Seine Mutter war im Frühjahr 1945 von den Russen verschleppt worden, und sein Vater verstarb 1947 in einem sowjetischen Kriegsgefangenenlager. Er selbst konnte nur die mittlere Reife absolvieren und nahm 1951 die Lehre als Sortimentsbuchhändler auf, Diesem Beruf blieb er bis zum Eintritt in den Vorruhestand Ende 1991 treu, unterbrochen nur von einer politischen Zuchthausstrafe zwischen 1957 und 1959. Seine Autobiografie erschien 2009 als Projekt der Universität Posen auf Polnisch und 2012 beim Trescher Verlag Berlin. Außerdem veröffentlichte der Referent 13 Publikationen über die Neumark, darunter Reiseführer.

E i n t r i t t f r e i !

Mitgliedsbeitrag 25,00 €/Jahr, Ehepaare 40,00 €,
Weitere Ermäßigungen möglich